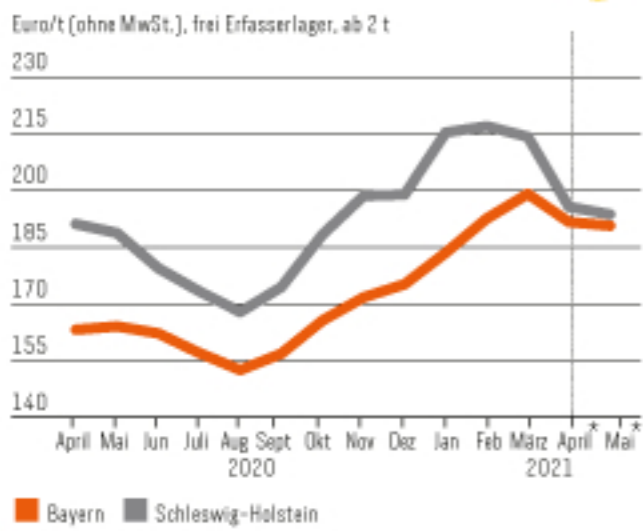
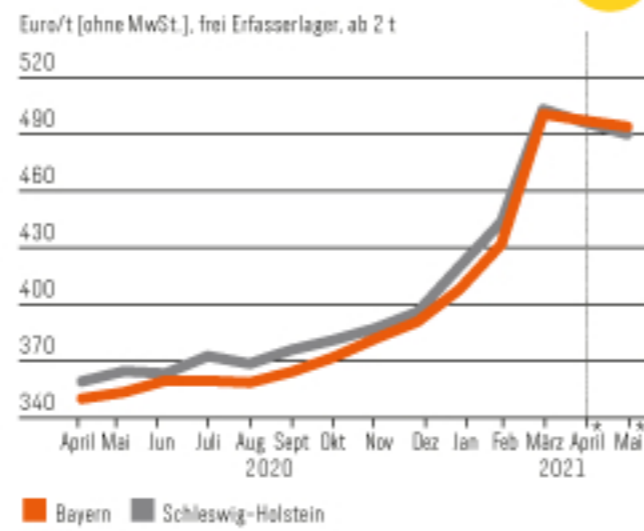


Weizen



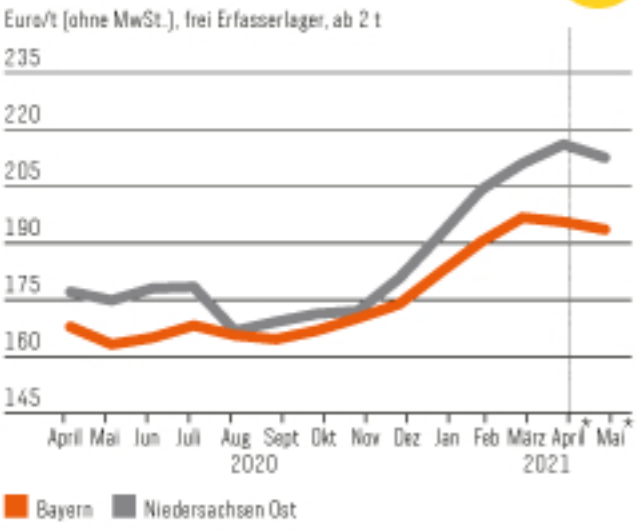
WETTER UND KOMMENDE ERNTE STEHEN IM FOKUS
Die Nachfrage nach Brotweizen lässt spürbar nach. Futterweizen wird stetig, aber in kleinen Mengen gesucht. Gleichzeitig ist das Angebot aus Erzeugerhand verschwindend klein. Vom Inlandsmarkt werden keine Preisimpulse mehr erwartet. Stattdessen bewegen die Wettermärkte die Terminkurse und den Kassamarkt.

Raps



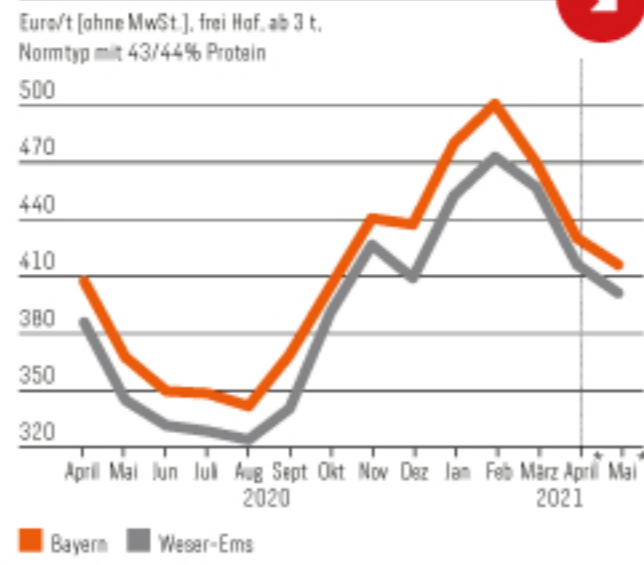
SCHON VIELE KONTRAKTE ABGESCHLOSSEN
Alternativer Raps ist durchgehandelt. Das knappe Angebot und die feste Tendenz der Rapsterminkurse in Paris halten die Kassapreise auf hohem Niveau. Für die neue Ernte ist der Vermarktungsstand überdurchschnittlich und die Abgabebereitschaft mittlerweile gering. Erzeuger warten die weitere Feldbestandsentwicklung ab.

Braugerste



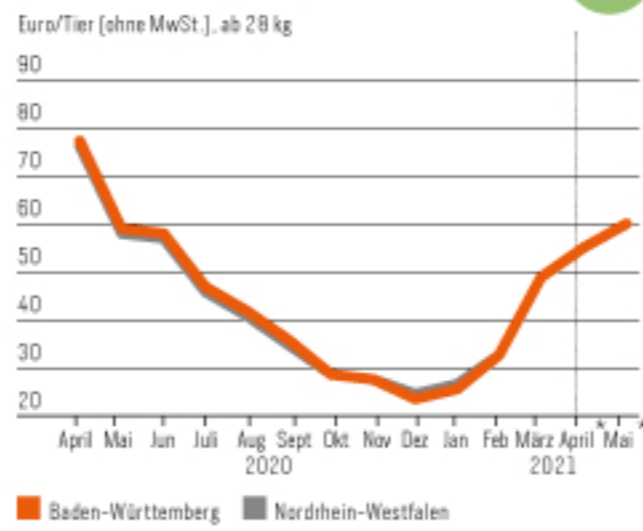
KAUM NACHFRAGE
Braugerste hat sich ordentlich verteuert. Das Niveau dürfte allerdings nicht anhalten, denn Nachfrage ist kaum noch vorhanden. Die Ernte 2021 wird 10 Euro/t unter dem Niveau für prompte Ware bewertet, erzielt aber deutliche Aufgelder gegenüber Futtergerste. Die Anbaufläche von Braugerste ist kleiner als zur Ernte 2020.

Sojaschrot



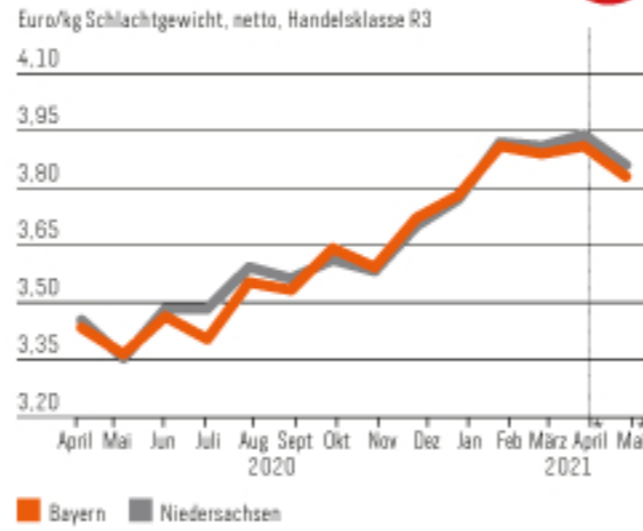
ÜBERDURCHSCHNITTliche ERNTE IN SÜDAMERIKA
Im Zuge der voranschreitenden Ernten in Südamerika haben die Sojaschrotpreise in den vergangenen Wochen stetig nachgegeben. Sie könnten noch deutlicher an Boden verlieren, wenn die neuerntige Ware die EU erreicht. Vor allem aus Argentinien werden umfangreiche Schrotlieferungen erwartet.

Ferkel



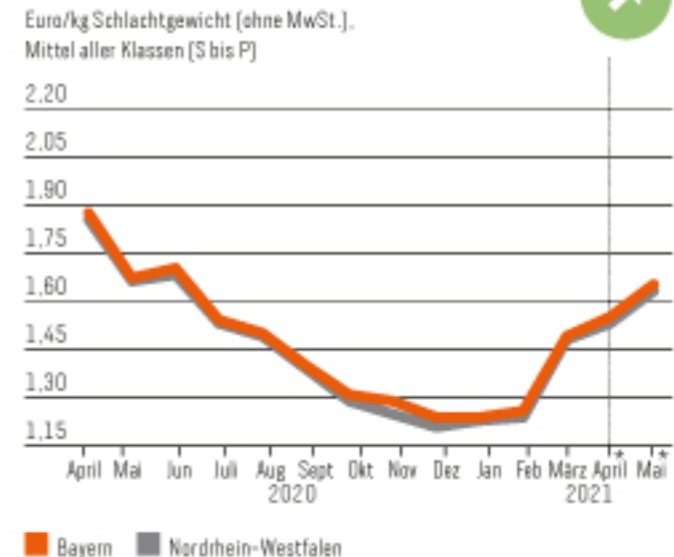
ANGEBOT BLEIBT IN DEN NÄCHSTEN MONATEN KLEIN
Die deutschlandweit rückläufigen Sauenbestände und die geringeren Lebendimporte haben zu einem spürbar knapperen Angebot geführt. Die Nachfrage konnte häufig kaum gedeckt werden. Sobald der Handel mit Schlachtschweinen wieder Fahrt aufnimmt, dürften die Preise für Ferkel deutlich steigen.

Jungbullen



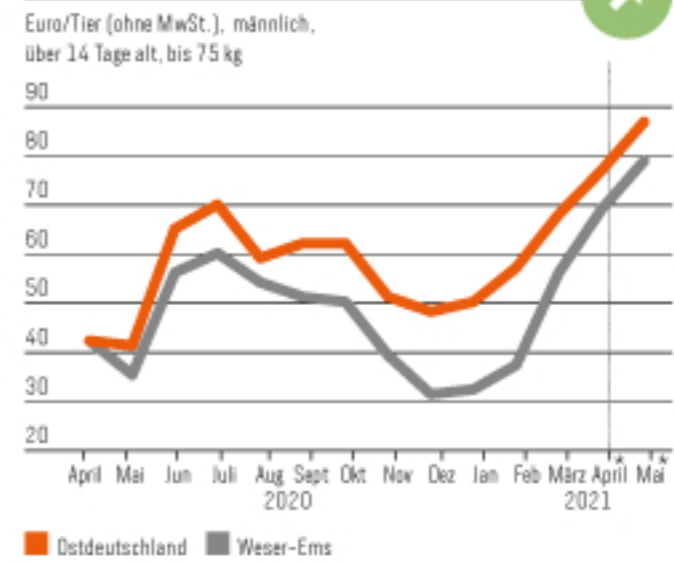
JUNGBULLEN SAISONUNTYPISCH GEFRAGT
Trotz der fehlenden Gastronomie war die Nachfrage wegen der kühlen Temperaturen flott. Entgegen der jahreszeitüblichen Entwicklung zogen die Preise im April sogar leicht an. Im Mai dürfte die Nachfrage etwas zurückgehen. Das anhaltend kleine Angebot

Mastschweine



PREISANSTIEG PAUSIERT BIS ZUR GRILLSAISON
Die fehlenden Schlachtstage um Ostern führten zu Überhängen, der Fleischmarkt bot im April keine Impulse. Für die kommenden Wochen hoffen die Marktteilnehmer aber auf den Start der Grill-saison. Zugleich dürfte das Angebot weiter klein ausfallen, weshalb im Mai durchaus mit anziehenden Preisen zu rechnen ist.

Nutzkälber schwarzbunt



QUALITATIV HOCHWERTIGE NUTZKÄLBER SIND KNAPP
Ein zumeist kleines Angebot ermöglicht eine überwiegend flotte Vermarktung. Insbesondere bei den qualitativ hochwertigen Tieren wird von zu kleinen Mengen gesprochen. Auch im Mai sollten

* Prognose, Quelle: AMI GbR/HBonn